



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

A8

# Antrag

**Initiator\*innen:** Bernhard Emunds (Einzelpersönlichkeiten), Joachim Frank (AGKOD), Stefanie Heiden (Räte), Gerold König (AGKOD), Gudrun Lux (Einzelpersönlichkeiten), Dorothé Möllenberg (Räte), Gregor Podschun (AGKOD), Kerstin Stegmann (Räte), Barbara Wieland (Räte)

**Titel:** **Ursachen erkennen – Verantwortung übernehmen – Konsequenzen ziehen (Redaktionsgruppe)**

---

## Antragstext

1 Sexualisierte Gewalt ist seit langem struktureller Bestandteil der katholischen  
2 Kirche. Das Leid der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die von  
3 sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche betroffen sind, erschüttert  
4 uns. Täter und Täterinnen sind nicht nur diejenigen, die aktiv missbrauchen,  
5 sondern auch alle, die vertuschen, verharmlosen und eine offene und transparente  
6 Aufdeckung der Taten behindern.

7 Die Kirche muss sich dieser schweren Schuld bedingungslos stellen. Wer  
8 Verantwortung trägt, muss diese auch übernehmen und aus Versagen Konsequenzen  
9 ziehen – das betrifft alle Leitungspositionen, in erster Linie die Bischöfe.  
10 Weggesehen und geschwiegen haben in Fällen sexualisierter Gewalt über Jahrzehnte  
11 auch kirchlich engagierte Christinnen und Christen ohne Weiheamt.

12 Wir bedauern, dass wir als Zentralkomitee der deutschen Katholiken nicht schon  
13 vor 2010 das Thema in den Blick genommen haben. Wir bekennen, dass auch wir das  
14 Leid der Betroffenen oft nicht an uns herangelassen haben.

15 Wir sind ernüchtert, beschämt und zornig, dass sexualisierte Gewalt in der  
16 Kirche immer noch vertuscht wird. Bis heute bekennen sich zu wenige

17 Verantwortliche zu ihrem Tun und Unterlassen. Wenn konsequent und schonungslos  
18 aufgearbeitet wird, unterstützen wir dies. Wir sehen jedoch, dass es noch immer  
19 Bischöfe gibt, die ihre Macht missbrauchen, keine persönliche und  
20 institutionelle Verantwortung übernehmen und nicht zu strukturellen  
21 Veränderungen bereit sind.

22 Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum  
23 Köln. Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die  
24 Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu  
25 machen. Außerdem muss für weitere Untersuchungen eine unabhängige Kommission  
26 vergleichbare Prozesse und anzuwendende Methoden definieren und die Ergebnisse  
27 diözesanübergreifend evaluieren.

28 Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken verpflichtet sich, die Aufarbeitung  
29 kritisch zu begleiten und notwendige Reformen der katholischen Kirche  
30 voranzutreiben, insbesondere auf dem Synodalen Weg. Leitend muss die Perspektive  
31 der Betroffenen sein.